Programm

Ludwig van Beethoven
1770-1827

Sonate Nr. 1 in F-Dur, op. 5,1
- Adagio sostenuto - Allegro
- Rondo - Allegro vivace

Sonate Nr. 2 in g-Moll, op. 5,2
- Adagio sostenuto ed espressivo – Allegro molto più tosto presto
- Rondo: Allegro

Sonate Nr. 3 in A-Dur, op. 69
- Allegro ma non tanto
- Scherzo. Allegro molto
- Adagio cantabile – Allegro vivace

Sonate Nr. 4 in C-Dur, op. 102,1
- Andante – Allegro vivace
- Adagio – Allegro vivace

Sonate Nr. 5 in D-Dur, op. 102,2
- Allegro con brio
- Adagio con molto sentimento d’affetto
- Allegro – Allegro fugato

Der französische Cellist **Francis Gouton** hat als Solist und Kammermusiker in den wichtigsten Musikzentren Europas, Asiens, Nord- und Süd- Amerikas und Australiens konzertiert, darunter im John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Washington, in New York und Los Angeles, in der Queen Elizabeth- und Wigmore Hall in London , der Symphony Hall von Osaka, im Sydney Opera House, in der Alten Oper Frankfurt, im Teatro Colón in Buenos Aires, bei den Festpielen in Gstaad, Ludwigsburg, Lyon (musicades), oder Saint-Barthélemy auf den französischen Antillen mit u.a. Thomas Brandis, Jean-Jacques Kantorow, Joseph Silverstein, Ana Chumachenco, Nelson Goerner, Emmanuel Pahud, Bruno Pasquier, Jean-Claude Pennetier oder das Jerusalem Quartett.
Als Solist ist er u.a. mit dem Staatsorchester Stuttgart, der Camerata Europeana, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Württembergisches Kammerochester Heilbronn, dem Real Filharmonía de Galicia (Spanien), dem Orquesta Sinfónica de Maracaibo (Venezuela), dem National Orchester in Izmir, dem sizilianischen Sinfonie Orchester in Palermo (Italien) und in Japan mit dem Kanagawa Philharmonic Orchestra Yokohama und dem Gunma- und dem Tokyo Metroplitan Symphony Orchestra aufgetreten. Als vielseitiger Musiker spielt er sowohl die 6 Suiten von J. S. Bach als auch das zeitgenössische Werk, wie u.a Konzerte für Cello und Orchester von Josef Tal, Isang Yun und Philip Glass und hat für diverse CD- und Rundfunkproduktionen zahlreiche vergessene Meisterwerke des französischen Repertoires aufgenommen (u.a. Sonaten von Widor, Vierne, Pierné, Emmanuel und Bréville).
Mit dem Staatsorchester Stuttgart unter der Leitung von James Tuggle und Sylvain Cambreling hat er 2014 und 2015 die für ihn komponierten Werke "concertpiece for Cello and orchestra" von Milko Lazar und das 2. Cellokonzert von Xaver Paul Thoma uraufgeführt.
Gelegentlich tritt er auch an der Seite des Saxophonisten Daniel Schnyder, des Schlagzeugers Jason Marsalis oder in Claude Bollings Jazz-Trio auf.
In jahrelanger enger Zusammenarbeit mit Helmuth Rilling erforschte er als Solocellist des Bach-Collegiums die Welt der Bach-Interpretation.
Francis Gouton war viele Jahre Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen, und wurde 2020 an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim berufen. Er gibt Meisterkurse in ganz Europa, Nord-und Südamerika sowie in Japan und China. Er ist Gastprofessor der Jimei Universität Xiamen, der Tongji-Universität Shanghai, der Tainan National University of the Arts in Taiwan. Sein großes Anliegen ist die Weitervermittlung der Lehre seiner Professoren Maria Kliegel, János Starker und Pierre Fournier.
Mehrmals für das Projekt "el sistema" in verschiedenen Städten Venezuelas eingeladen, ging er im Januar 2011 nach Port-au-Prince, Haiti, um in einer vom Erdbeben 2010 verwüsteten Schule zu unterrichten.
Im Jahr 1993 erhielt er den Europäischen Förderpreis für junge Künstler in Zürich.
Er spielt auf einem Violoncello von Domenico Montagnana, Venedig 1736 aus dem Vorbesitz des Cellisten und Komponisten Giacobo Cervetto, und auf einem für Ihn gebauten Violoncello von Jean Frédéric Schmitt - Lyon 2010.

Gulnora Alimova wurde in Taschkent/Usbekistan geboren. Ihre musikalische Begabung wurde schon sehr früh gefördert. Den ersten Klavierunterricht erhielt sie mit 7 Jahren bei A. Neuwirth.
Mit 9 Jahren hatte sie ihren ersten öffentlichen Auftritt mit dem Staatlichen Symphonieorchester Uzbekistan unter der Leitung von Z. Haknazarov. Von 1989 bis 1994 absolvierte sie ihr Studium am Staatlichen Aschrafi-Konservatorium in Taschkent bei Prof. O. Yussupova. 1990 nahm sie am Internationalen Rachmaninov-Meisterkurs mit Prof. A. Wedernikov in Tambov/Russland teil. Danach nahm sie ihr Aufbaustudium am Staatlichen Moskauer P.-I.-Tschaikowski-Konservatorium bei Prof. Lev Naumov auf, das sie 1997 erfolgreich beendete. Es folgte zunächst ein einjähriges Studium in Karlsruhe, bevor sie ab 2001 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Ok-Hi Lee und Prof. Rudolf Meister weiterstudierte.
Gulnora Alimova errang bei zahlreichen bedeutenden internationalen Wettbewerben Preise. 1993 wurde sie beim Internationalen Klavierwettbewerb in Épinal/Frankreich ausgezeichnet. Im gleichen Jahr errang sie den zweiten Preis und zwei Spezialpreise („Beste Beethovensonate“ und „Beste Debussy Interpretation“) beim Internationalen Klavierwettbewerb in Porto (Portugal). 1996 gewann sie den zweiten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in El Ferrol (Spanien) und 1997 ebenfalls den zweiten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Robert Casadesus“ in Cleveland (USA).
Daran schloss sich eine rege Konzerttätigkeit in Amerika, Asien und Europa als Solistin und als Kammermusikpartnerin namhafter Künstler an. Gulnora Alimova nahm sowohl landesweit als auch international an verschiedenen Musikfestivals und Projekten, wie „Heidelberger Frühling“, „Goslarer Klaviertage“, „Musikfestival Merzig“, „Orff Festival“ und „Ascoli Piceno Festival“ teil und ist seit mehreren Jahren bei der „Viernheimer Konzertreihe“, „Ketsch Klassik“ und bei Veranstaltungen des Kulturfördervereins Hirschberg e.V. tätig. Im Jahr 2000 wurde Gulnora Alimova Stipendiatin des Kulturfonds - Baden e.V., war 2003 Stipendiatin des DAAD. Und 2004 wurde sie beim 3. Beethoven-Klavier-Wettbewerb Richard Laugs in Mannheim mit dem 2. Preis ausgezeichnet.
Seit Juni 2009 ist Gulnora Alimova als akademische Mitarbeiterin (Dozentin für das Fach „Instrumentalkorrepetition“) an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim beschäftigt.

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.